



Norma Bargetzi-Horisberger ist Koordinatorin der Bewegung AvaEva

Die Pflegegrossmutter



An Generationenprojekten interessiert

Norma Bargetzi stiess 2012 anlässlich einer Tagung der GrossmütterRevolution in der Deutschschweiz, zu der sie selbst als Referentin eingeladen war, zu diesem Projekt. Dabei merkte sie, dass diese Bewegung eigentlich perfekt in ihre eigene Lebensgeschichte und Berufskarriere passte. Obwohl sie keine eigenen Kinder hat, ist sie seit 1992 "Pflegegrossmutter". Damals gebar die Pflegetochter ihres Ehemannes eine Tochter, zu der sie seither einen engen Kontakt pflegt. Für Bargetzi war es eine neue und ungewohnte Erfahrung. Mit nur 37 Jahren fühlte sie sich eigentlich zu jung zum Grossmuttersein: "Ich fühlte mich ein wenig schräg in der Landschaft."

Bargetzi ist eine Pendlerin zwischen den verschiedenen Sprachen und Landesteilen der Schweiz. Sie ist in Locarno geboren und wuchs dort bis zu ihrem 18. Lebensjahr auf, sprach neben Italienisch zu Hause stets auch Schweizerdeutsch und

Französisch. Wegen einer Rückgratverkrümmung verbrachte sie in ihrer Jugend viel Zeit im Spital. "Das hat mich geprägt", sagt die heute 59-Jährige. Und diese Erfahrung hat in ihr den Wunsch entfacht, im Sozialen tätig zu sein, Solidarität zu leben.

Tatsächlich legte sie eine mustergültige Berufskarriere hin. Nach dem Abschluss an der Schule für Sozialarbeit in Luzern arbeitet Bargetzi für den Kanton Tessin in einem polyvalenten Sozialdienst, gleichzeitig war sie Mitbegründerin des Pflegeeltern-Vereins (ATFA). Doch der Südkanton wurde ihr zu eng, sie zog in den Aargau und arbeitete mit taubblinden Menschen. Gleichzeitig absolvierte sie am C.G. Jung-Institut in Zürich eine Ausbildung als Psychotherapeutin und eröffnete ihre eigene Praxis.

Doch dann brauchte sie eine Auszeit und neue Orientierung. Von 2001-2003 ist sie mit ihrem Ehemann auf einem Segelboot unterwegs, "keine Weltumsegelung", wie sie betont, sondern viel Zeit in Griechenland, um den eigenen Rhythmus wieder zu finden. Dann stand für das Ehepaar fest: Man beginnt einen neuen Lebensabschnitt im Tessin, in Cassina d'Agno, "weil dies für beide von uns Neuland war".

Neben der Arbeit als Psychotherapeutin baute Bargetzi ein Projekt für Scheidungskinder auf. Nun hat sie ihr Engagement in der eigenen Praxis reduziert, um Zeit für den Movimento AvaEva zu haben. Das Migros-Kulturprozent hat sie als Koordinatorin für das Tessin engagiert. "Generationenprojekte haben mich stets interessiert, und ich bin positiv überrascht, welch gutes Echo die Initiative hier fand", sagt sie. **gl**